



Johannes und Elisabeth Henning haben einen großen Teil der 90-jährigen Geschichte des Gertrudis-Hospitals miterlebt.

## Ein Haus wie eine Familie



mit einer großzügigen Schenkung der Witwe Gertrud Kleinherne an die Gemeinde Westerholt begann. Die sollte davon ein Krankenhaus bauen, so war die Auflage. Und es sollte ihren Namen tragen. Im Juli 1915 nahm das Gertrudis-Hospital die ersten Kranken auf.

Vieles hat sich verändert in den 90 Jahren. Vor wenigen



### Johannes Henning war 45 Jahre der gute Geist im Gertrudis-Hospital in Westerholt

„Ich wollte eigentlich zu meinem Bruder ins Rheinland“, erzählt Johannes Henning. Losgeradelt ist er 1952 im thüringischen Eichsfelder. Heute ist der pensionierte Hausmeister vom Gertrudis-Hospital 72 Jahre alt. Im Rheinland ist er nicht angekommen. Zumindest nicht damals, vor 54 Jahren. Es kam was dazwischen. Das Krankenhaus an der Kuhstraße in Westerholt und Elisabeth, seine große Liebe. Die war dort nämlich Säuglings-Schwester. In einem Krankenhaus, in dem auch 40 streng religiöse Schwestern von der Ordensgemeinschaft der Heiligen Maria Magdalena Postel lebten und arbeiteten. „Da mussten wir uns schon was einfal- len lassen, damit wir mal Zeit miteinander verbringen konnten“, lächelt Henning. Zumal das Junggesellen-Zimmer direkt neben der Küche war, immer im Blick der Ordens-Schwestern. Henning fing damals als Gärtner an: „Vor fünf

Jahrzehnten galt noch das Prinzip der Selbstver- sorgung. Auf dem Gelände des heutigen Neu- baus waren große Stallungen mit Kühen, Schweinen, Enten, Gänsen und Hühnern. Dazu hatten wir ein riesiges Feld mit Gemüse.“ Der Ar- beitstag begann morgens um sechs und endete erst in den Abendstunden. „Aber wir waren sehr glücklich, alles war wie in einer großen Familie“, blickt Elisabeth Henning zurück.

Elisabeth, die damals noch Neiking hieß, und Johannes Henning entkamen immer häufi- ger der strengen Nonnen-Aufsicht, wurden ein Paar, heirateten und bekamen zwei Kinder. Er übernahm den Job als Hausmeister. Noch heute, 15 Jahre nach ihrer und neun Jahre nach seiner Pensionierung, lebt das Paar in einem kleinen Häuschen direkt neben dem Krankenhaus. Die beiden gehören dazu. Zu einer 90-jährigen Ge- schichte, die eigentlich schon elf Jahre vorher

Jahren fusionierte das Krankenhaus zunächst mit dem Marien-Hospital in Marl und dann mit dem St. Sixtus-Hospital in Haltern. Hinzuge- kommen ist eine moderne Klinik, die ein katho- lisches Krankenhaus geblieben ist. Ebenso wie die familiäre Atmosphäre. Sie ist geradezu spürbar. Durch Stationsleiterin Schwester Maria Matthia, die 35 ihrer 59 Lebensjahre in Westerholt ver- bracht hat, oder durch die 80-jährige Schwester Baptista Alff. Fast täglich „lebt“ sie ihren Glau- ben im Krankenhaus. Und durch Menschen wie Elisabeth und Johannes Henning.

Andreas Anders



### infotipps

**Gertrudis-Hospital Westerholt**  
Kuhstraße 23, 45701 Herten-Westerholt  
Telefon: 02 09 / 61 91 - 0  
[www.katholische-kliniken.de](http://www.katholische-kliniken.de)  
**Heiligen Schwestern  
der Maria Magdalena Postel**  
[www.smmmp.de](http://www.smmmp.de)